

Management Paper „Bewusstsein um Gefahren durch Datenhaltung in Folien“

Einleitung

Datenlecks stellen ein erhebliches Problem dar, vor allem wenn es sich um Präsentationen handelt, die häufig mit einem großen Publikum geteilt werden und somit das Potenzial einer unrechtmäßigen Weitergabe von Informationen erhöhen. Trotz einer gründlichen Analyse der Literatur konnte kein Zusammenhang zwischen Datenlecks und sensiblem Material in Präsentationsfolien hergestellt werden, so dass hier eine große Forschungslücke besteht.

Forschungsziel und Methodik

Ziel dieser Studie war es, den Umgang von Unternehmen mit sensiblem Material auf Präsentationsfolien wissenschaftlich zu dokumentieren. Die Methodik bestand aus Interviews mit verantwortlichen Personen aus 7 verschiedenen Unternehmen und Branchen.

Hauptergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass in den untersuchten Unternehmen überwiegend Informationen, die nicht für die externe Weitergabe bestimmt sind, als sensible Daten bezeichnet werden. Es wurden keine komplexen Datenkategorien verwendet, und die Auswirkungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) waren für die meisten Unternehmen zwar nicht direkt relevant, aber dennoch von Bedeutung. Die meisten Präsentationsmaterialien wurden in PowerPoint oder Adobe Acrobat erstellt und auf internen Speichermedien oder in der Cloud mit unterschiedlichen Berechtigungen aufbewahrt. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Einhaltung dieser Genehmigungen und Regeln nicht überwacht wurde, was einen unrechtmäßigen Informationsaustausch zur Folge haben kann.

Schlussfolgerung und Auswirkungen

Unserer Studie zufolge sind sich die Unternehmen zwar bewusst, welche Arten von Informationen als sensibel zu betrachten sind, dennoch gibt es unzureichende Verwaltungs- und Kontrollverfahren, insbesondere für Präsentationen. Dies verdeutlicht die dringende Notwendigkeit, strenge Sicherheitsmaßnahmen zu entwickeln und das Bewusstsein für die Risiken von Datenschutzverletzungen bei Präsentationen zu schärfen. Die Unternehmen haben den Bedarf, ihre Strategien zur Datenklassifizierung neu zu bewerten und zu verbessern, strenge Kontrollen einzuführen, um die Einhaltung der Zugriffsrechte zu gewährleisten, und genaue Standards für die Erstellung und Verteilung von Präsentationsmaterial festzulegen. Die Ergebnisse dieser Studie können als Ausgangspunkt für weitere Forschungen in diesem Bereich dienen, um gezielte Lösungen zu entwickeln und diese in die Praxis umzusetzen. Auf diese Weise können Organisationen die Datenintegrität verbessern und gleichzeitig die Gefahr von Datenverstößen verringern.

Limitationen und zukünftige Forschung

Einschränkungen liegen in der subjektiven Natur der Interviews und der geringen Anzahl der Befragten. Folglich können persönliche Einschätzungen einen Einfluss auf die Ideen und Erfahrungen der Befragten haben. Um die Gültigkeit der Ergebnisse zu bestätigen und die Kenntnisse über das Thema zu vertiefen, sollte in künftigen Studien eine größere und vielfältigere Stichprobe von Befragten berücksichtigt werden. Zusätzlich zu den Experteninterviews sollten auch andere Forschungstechniken wie Umfragen, Fallstudien oder Inhaltsanalysen in Betracht gezogen werden.